

# Wildunfallkommission

## Auswertung der Unfallzahlen im 1. Halbjahr 2010

Am 24.09.2010 ist die Wildunfallkommission des Landkreises Osterholz zu ihrer 3. Sitzung zusammengekommen. Teilgenommen haben Vertreter des Landkreises (Straßenverkehrsamt und Jagdbehörde), der Polizei, der Straßenbulasträger und der Jägerschaft Osterholz.

Vorgestellt wurde die Auswertung der Wildunfallzahlen im 1. Halbjahr 2010.

Von den insgesamt 126 Jagdbezirken im Landkreis Osterholz haben

- 83 Reviere Unfalldaten gemeldet,
- 36 Reviere mitgeteilt, dass sie keine Unfälle hatten,
- 6 Reviere trotz Erinnerung nicht reagiert und
- 1 Revier die Teilnahme verweigert.

Für das 1. Halbjahr 2010 wurden von der Polizei 324 Unfälle gemeldet, die Jagdbezirke haben 288 Unfälle gemeldet - nach Abgleich der Daten (Ausschluss der Doppelterfassungen) ergeben sich 512 Unfälle mit Wildbeteiligung, bei 5 Unfällen gab es Verletzte.

Zum Vergleich: Im 1. Halbjahr 2009 waren bei der Polizei 211 Unfälle verzeichnet, in 2010 sind es

324 Unfälle. Die bereinigte „Statistik“ weist 512 Unfälle auf. In der Wildunfallkarte unter [www.blattzeit-ohz.de](http://www.blattzeit-ohz.de) sind nur 472 Unfälle eingetragen, da bei 40 Unfallmeldungen eine genaue Zuordnung nicht möglich war.

### Verteilung nach Monaten:

Januar 108

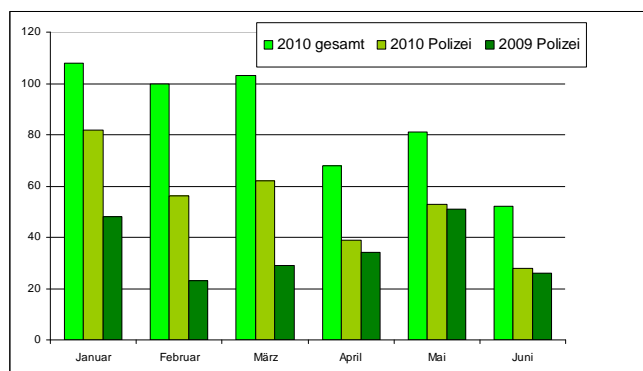
Februar 100

März 103

April 68

Mai 81

Juni 52

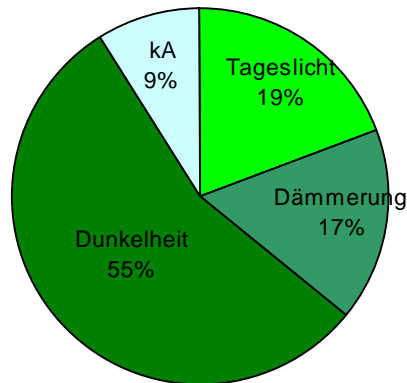


### Verteilung nach Wildarten:

Im 1. Halbjahr 2010 sind 461 Stücke Rehwild, 18 Stücke Schwarzwild, 6 Stücke Damwild und 20 Stücke „Sonstiges“ (Hase und Dachs) verunfallt. Bei 7 Stücken, die auf der A 27 verunfallt sind, ist nicht bekannt, um welche Wildart es sich gehandelt hat.

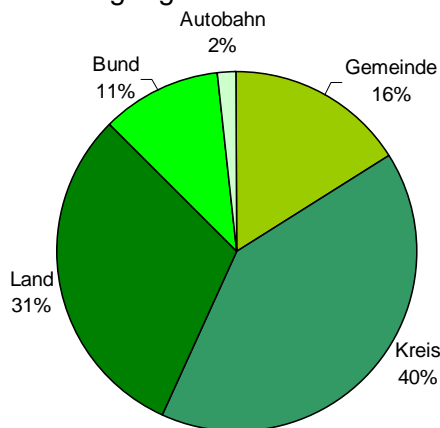
### Verteilung nach Lichtverhältnissen:

Der überwiegende Teil der Wildunfälle passierte in der Dunkelheit (282), bei Tageslicht verunfallten 99 Stücke, in der Dämmerung waren es 85 Unfälle. 46 Unfallmeldungen enthielten keine Angabe zu den Lichtverhältnissen



### Verteilung nach Straßen:

Die meisten Wildunfälle im 1. Halbjahr ereigneten sich auf den Kreisstraßen (207), gefolgt von den Landesstraßen (158), den Gemeindestraßen (83) und der B 74 (56), auf der A 27 ereigneten sich 8 Unfälle mit Wildbeteiligung.



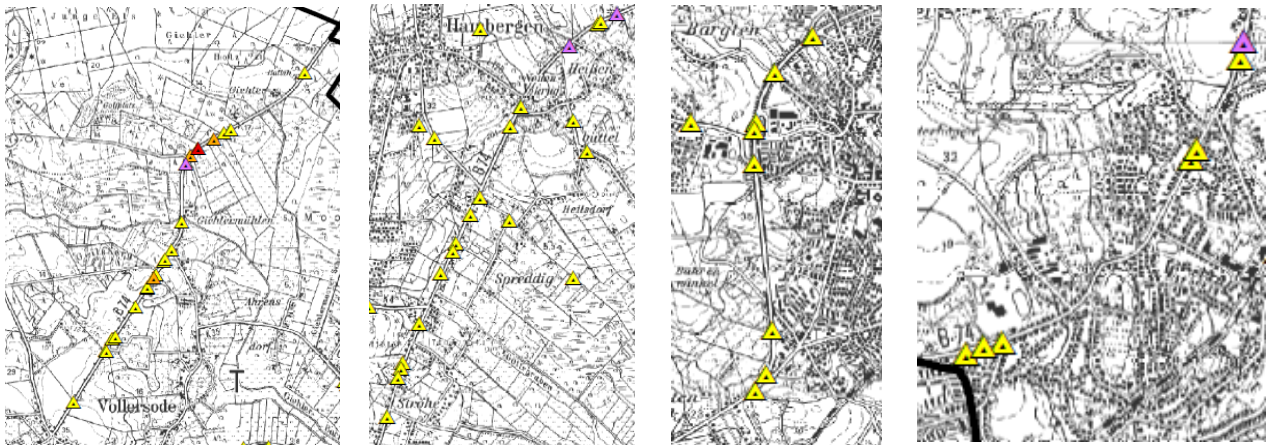
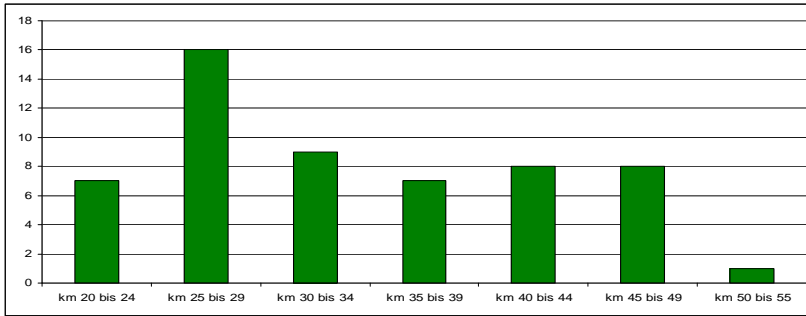
### Unfallschwerpunkte im Einzelnen:



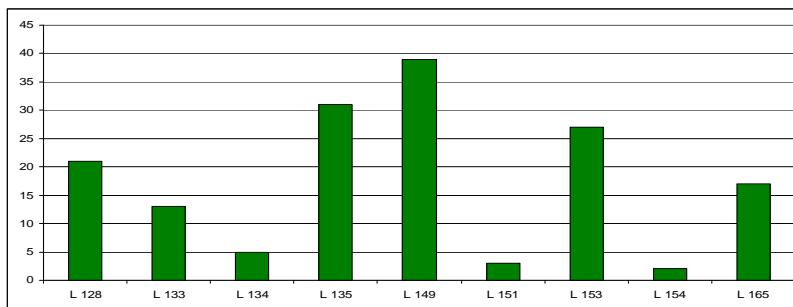
Auf der **A 27** lag der Unfallschwerpunkt im 1. Halbjahr 2010 zwischen den Kilometern 87,9 und 90,9 (6 Unfälle).

Je ein weiterer Unfall ereignete sich bei Kilometer 95,0 (Höhe Großer Kamp, Meyenburg) und bei Kilometer 84,5 (Höhe Bentloge, Ritterhude).

Auf der **B 74** ereigneten sich im 1. Halbjahr 2010 insgesamt 56 Unfälle. Der Schwerpunkt lag dabei zwischen den Kilometern 25 und 29 (Höhe Giehlermühlen).

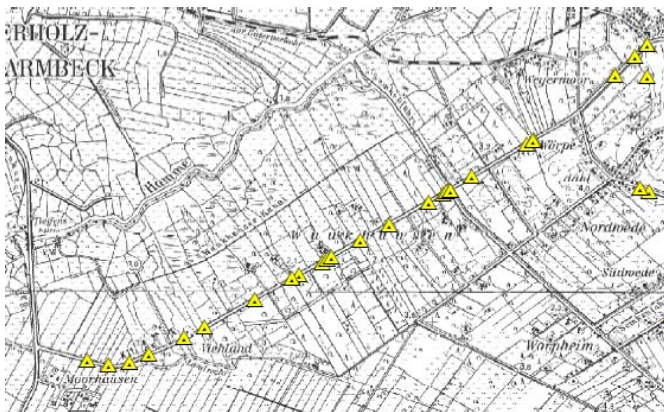
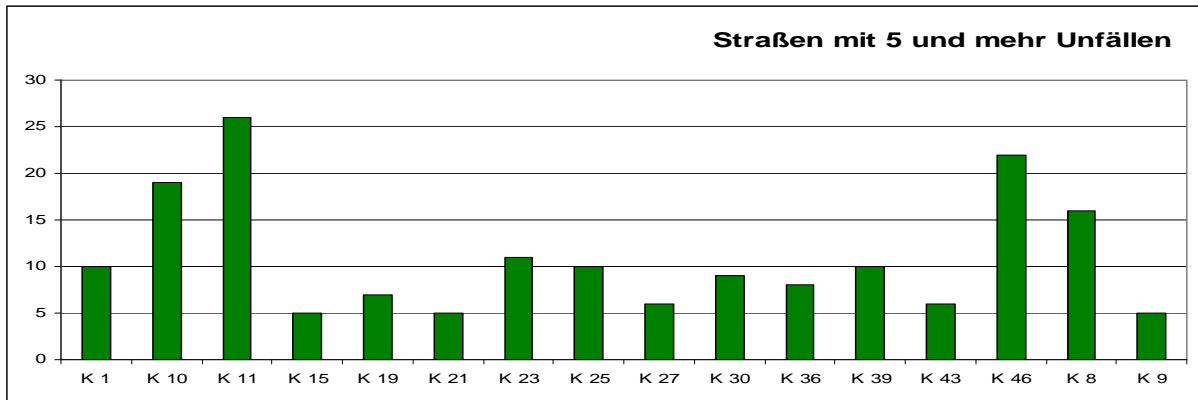


Bei den **Landesstraßen** liegt die L 149 (Schwanewede - Osterholz-Scharmbeck) mit 39 Wildunfällen an der Spitze, gefolgt von der L 135 (Garlstedt - Stendorf) mit 31 Unfällen und der L 153 (Pennigbüttel - Worphausen) mit 27 Unfällen.

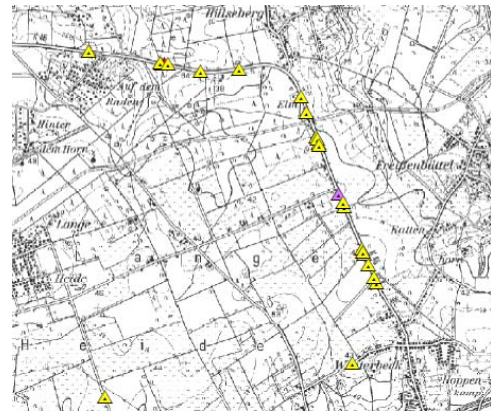


Die "Top Ten" der **Kreisstraßen** wird von der K 11 angeführt. Sie liegt mit 26 Wildunfällen knapp vor der K 46 mit 22 Unfällen.

Anzahl Unfälle	Straße
1 bis 3	K 29, K 3, K 31, K 32, K 34, K 35, K 42, K 2, K 38, K 40, K 33
4 bis 6	K 14, K 16, K 28, K 4, K 15, K 21, K 9, K 27, K 43
7 bis 10	K 19, K 36, K 30, K 1, K 25, K 39
11 und mehr	K 10, K 11, K 23, K 46, K 8



K 11



K 46

Auf den betroffenen **Gemeindestraßen** liegt die Anzahl der Wildunfälle zwischen 1 und 3, einzig die Lilienthaler Allee mit 6 Unfällen und die Lünghausener Straße mit 10 Unfällen „fallen aus dem Rahmen“.

### Wie soll es weitergehen?

Alle Beteiligte der Wildunfallkommission sind sich darüber einig, dass die Erfassung der Wildunfallzahlen weitergehen muss. Das Ergebnis für das 1. Halbjahr 2010 hat bereits gezeigt, dass die bisher angenommenen jährlichen Unfallzahlen (nur von der Polizei ermittelt) nicht vollständig waren.

Die nächste Zusammenkunft der Wildunfallkommission ist für Ende Februar 2011 geplant, dann liegen auch die Zahlen für das gesamte Jahr 2010 vor.

Bis dahin sollen auch alle "Achtung Wildwechsel" - Schilder und die Geschwindigkeitsbegrenzungen im Zusammenhang mit Wildwechsel erfasst sein.



Die Jäger haben die Möglichkeit, die in ihrem Revier anfallenden Unfälle entweder wie bisher auf der Revierkarte und in Listen zu erfassen und der Jagdbehörde zu schicken oder aber direkt unter [www.blattzeit-ohz.de](http://www.blattzeit-ohz.de) zu erfassen. Die Meldung an die Jagdbehörde entfällt in diesem Fall.

Im Auftrag:  
Kirsten Wellmann